

## **Strategieprozess Studium und Lehre 2030**

Szenario:

### **Eine exzellente Lehr- und Lernkultur für Early Career Researchers an der Freien Universität Berlin**

An der Freien Universität Berlin und an ihren Berliner Partneruniversitäten wird eine exzellente Lehr- und Lernkultur für Promovierende geschaffen, die das Promovieren und die Qualifikation für Hochschullehre im Sinne der Einheit von Forschung und Lehre nachhaltig vielfältiger, internationaler und zugänglicher macht. Um die Promotionsphase weiter an internationale Standards anzupassen und so die Attraktivität der Promotion an der Freien Universität Berlin für Early Career Researchers und die Forschungsstärke der Universität zu erhöhen, wird eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Es werden ein einheitlicher Status sowie eine systematische Erfassung für Promovierende etabliert und so den Promovierenden vergleichbare Bedingungen angeboten und eine bessere Erreichbarkeit, Sichtbarkeit und Interessenvertretung sichergestellt. Diese Maßnahmen ermöglichen eine bessere Einbindung aller Promovierender in Qualifizierungsangebote und qualitätssichernde Formate. Durch die dauerhafte und umfassende Einbindung der Lehre von Promovierenden wird die Qualität, thematische Vielfalt und Wertschätzung der Lehre erhöht, da Studierende stärker in aktuelle Forschungsprojekte einbezogen werden. Die Universität schafft Zugänge für die didaktische Weiterbildung aller Promovierenden als einen elementaren Bestandteil der Promotionsphase. Eine exzellente, von Transparenz, Qualität und Verantwortungsbewusstsein geprägte Betreuungskultur ist dabei eine notwendige Grundvoraussetzung. Die Betreuungsleistung der Hochschullehrer:innen wird angemessen und konkret anerkannt. Zur Umsetzung dieser Ziele wird ein universitätsweites System von Graduierteneinrichtungen zur Begleitung aller Promovierender nach definierten Standards aufgebaut.

Dieses Szenario ist die Synthese der Arbeit von drei Gruppen, die sich in der AG Promotion mit den Themen Promovierendenstatus, Erfassung und Standards der Promotion sowie Lehre für Promovierende und Lehre von Promovierenden beschäftigt haben. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Maßnahmen zusammengefasst, die zur Umsetzung des Szenarios ergriffen werden sollten. Dieser Maßnahmenkatalog ist nach den drei thematischen Schwerpunkten gegliedert. Weitere ausführlichere Ideen und Vorschläge zu diesen Themen werden im Wiki dokumentiert.

#### **Lehr- und Lernstrategie:**

#### **Status und Erfassung der Promovierenden & gemeinsame Standards für die Promotion**

- Der Status wird weiter gefasst als die Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (§25): Unabhängig von der jeweiligen Beziehung der Promovierenden zur Universität (Arbeitnehmer:in, Stipendiat:in, sog. "Externe") erhalten die Promovierenden einen einheitlichen Status, der ihnen dieselben Rechte und Pflichten zuspricht und über den sie ebenfalls als stimmberechtigte Mitglieder in den Gremien (z.B. Fachbereichsrat) vertreten sind.
- Für alle Promotionen, individuell oder im strukturierten Programm, gelten gemeinsame Mindeststandards, die in einer Rahmenrichtlinie für Promotionsstudien festgelegt werden:

- Betreuungsvereinbarung, Betreuungsteam aus mindestens zwei Betreuer:innen, regelmäßige Treffen mit dem Betreuungsteam, schriftliche Dokumentationen des Fortschritts und der Beratungen (mind. 1 x/Jahr), Ombuds- bzw. Vertrauenspersonen, zentrale und dezentrale Beratungsangebote, dezentrale Koordination der Graduierteneinrichtungen. Das Standard-Curriculum für alle Promotionen besteht an den Fachbereichen jeweils aus den Pflichtmodulen: Research Integrity (1 CP), Diversity Awareness Training (1 CP), Wissenschaftskommunikation & Wissenstransfer (1 CP). Möglichkeiten zur Lehre durch Promovierende sowie begleitende didaktische Qualifizierungsangebote werden vorgesehen.
- Spätestens im dritten Studienjahr erfolgt ein Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung. Die erfolgreiche Absolvierung des Curriculums wird per Zertifikatsvergabe einschließlich eines Transcripts of Records bestätigt. Als Anpassung an internationale Standards werden Betreuung und Begutachtung der Promotionsleistung weitestmöglich getrennt.
- Zur Umsetzung der Maßnahmen für die Rahmenrichtlinie für Promotionsstudien wird ein Buchungs- und Verwaltungssystem für die Angebote der zentralen und dezentralen Graduierteneinrichtungen aufgebaut (ein solches System ist nicht vorhanden, obwohl einige Graduiertenschulen seit 26 Semestern entsprechende Formate anbieten).

### Lehre für Promovierende

- Neben der weiteren Sozialisierung der Promovierenden in ihren Fächern sollen ihnen Kompetenzen zur inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit vermittelt werden. Ziel ist eine Promotion im Sinne einer disziplinenbasierten Interdisziplinarität, die in ihren Fächern herausragende und anerkannte Wissenschaftler:innen mit ausgeprägten Kompetenzen zur Zusammenarbeit in internationalen und diversen Forschungskontexten hervorbringt (Marke „Promoviert an der Freien Universität Berlin“).
- Alle Promovierenden lernen einen respektvollen Umgang mit eigenem und fremdem geistigen Eigentum, wozu auch rechtliche und technische Grundlagen gehören (u.a. Urheberrecht, Bildrecht, Forschungsdatenmanagement, Langzeitspeicherung von Daten). Der Aspekt „Geistiges Eigentum und Gute Wissenschaftliche Praxis“ ist in jedem Curriculum fest verankert (siehe DFG Kodex Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis) und wird curricular mit dem Aspekt „Publizieren in der Wissenschaft“ verbunden.
- Zur Förderung der Kompetenzen in den Bereichen Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation werden digitale Kompetenzen, Transfer- und Kommunikationsangebote sowie die Bildung eines kritischen Bewusstseins in die curricularen Veranstaltungen aufgenommen.
- Die Betreuungsleistung der Betreuer:innen von Promovierenden wird verbindlich und konkret anerkannt, d.h. sie wird bei der Berechnung der Lehrkapazität und bei der Vergabe von Leistungsmitteln berücksichtigt.
- Sprachkompetenzen und die Förderung von Mehrsprachigkeit sollen aktiv gefördert werden. Dazu gehört primär ein gutes Angebot an Deutschkursen (DaF/DaZ) sowie an Englischkursen (bis zu C1) und weiteren vorhabenbezogenen Sprachen.

- Zur Rahmenrichtlinie für Promotionsstudien gehört ein Informations- und Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung (Karrieretag, Gründertag), wobei Berufsfelder im wissenschaftlichen und im nichtwissenschaftlichen Bereich berücksichtigt werden. Die Promovierenden werden beim Aufbau eines eigenen wissenschaftlichen Netzwerkes unterstützt. Sie stellen ihr Projekt in fachlichen und fächerübergreifenden Foren vor und können sich interdisziplinär mit anderen Nachwuchswissenschaftler:innen vernetzen (Forschungstag, Berlin Science Week, LNdW). Kompetitive Elemente wie Auszeichnungen, Preise, Stipendien (beste Präsentation, beste Rede, Science Slam) dienen der besseren Sichtbarkeit und Repräsentation. Auf diese Art wird den Promovierenden die Wichtigkeit des Transfers in die Gesellschaft nähergebracht.
- Für Promovierende werden unterstützende Formate angeboten, um ihre Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben zu fördern und ihnen Kenntnisse über das Publikationswesen (Verlage, Veröffentlichungsprozesse in Journals, Open Access) zu vermitteln.

### **Lehre von Promovierenden**

- Die Lehre von Promovierenden wird anerkannt und wertgeschätzt. Sie ermöglicht die stärkere Einbeziehung Studierender in Forschungsprojekte und verbessert so die Qualität der akademischen Ausbildung im Sinne einer forschungsbasierten Lehre.
- Alle Promovierenden bekommen die Möglichkeit, in einem ausgewogenen Verhältnis zur Arbeit an der Dissertation und weiteren universitären Verpflichtungen nachweisbare Lehrerfahrung zu sammeln.
- Die didaktische Weiterbildung ist elementarer Qualifizierungsbestandteil der Promotionsphase und wird allen Lehrenden ermöglicht (z.B. über das Dahlem Center for Academic Teaching).
- Die betreuenden Hochschullehrenden begleiten ihre Promovierenden beim Erwerb von Lehrerfahrung.